Gemeindeblatt

Branzoll

17. Jahrgang - Dezember 2013 Nr. 4/13
Gemeindeblatt Branzoll – Spedizione in abbonamento postale – 70% NE/BZ

Frohe Weihnachten!

Raiffeisen
Raiffeisenkasse Unterland

Dr. Pampaloni

	Branzoll	Leifers	Pfatten
Montag	10.00 – 12.00	17.00 – 19.00	08.30 – 09.30
Dienstag	17.00 – 19.00	10.00 – 12.00	
Mittwoch	10.00 – 12.00	15.00 – 17.00	17.30 – 18.30
Donnerstag	15.00 – 17.00	10.00 – 12.00	
Freitag	15.00 – 17.00	10.00 – 12.00	

Telefon 0471 967 516 (Branzoll) - 333 241 09 27

Ärztliche Gemeinschaftspraxis **für Allgemeinmedizin**

Visiten nach Vormerkung:

Dr. Calliari

	Branzoll	Leifers
Montag	–	09.00 – 12.00*
Dienstag	10.00 – 12.00	08.00 – 9.00*
Mittwoch	–	15.00 – 19.00**
Donnerstag	08.00 – 10.00	11.00 – 13.00*
Freitag	–	9 – 11, 15 –17*

Dr. Bertamini

	Branzoll	Leifers
Montag	–	09.00 – 11.00*
Dienstag	–	08.00 – 12.00*
Mittwoch	–	15.00 – 19.00**
Donnerstag	ab 11.15*	08.00 – 10.00*
Freitag	–	08.00 – 12.00*

Dr. Clementi

	Leifers
Montag	09.00 – 12.00*
	17.30 – 19.00*
Dienstag	09.00 – 12.00*
Mittwoch	08.00 – 11.00*
Donnerstag	15.00 – 18.00*
Freitag	09.00 – 12.00*

Die Verschreibungen der Rezepte in Branzoll werden am Dienstag und Donnerstag von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr vorbereitet. Die Untersuchungen müssen in der Praxis von Leifers von Montag bis Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr vorgemerkt werden.
Telefon 0471 590 632
Die Praxis in Leifers ist für DRINGLICHKEITSFÄLLE und AUSKÜNFTE von Montag bis Freitag von 08.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.
Telefon 0471 590 632

Bereitschaftsdienst: Telefon 0471 908 288 von Montag bis Freitag von 20.00 Uhr bis 08.00 Uhr.
Am Wochenende beginnt der Bereitschaftsdienst am Freitag um 20.00 Uhr und endet am Montag um 08.00 Uhr. An Vorfeiertagen beginnt der Bereitschaftsdienst um 10.00 Uhr

Dr. Lucia Pappalardo

	Leifers
Montag	15.00 – 19.00
Dienstag	09.00 – 19.00
Mittwoch	15.00 – 18.00
Donnerstag	09.00 – 12.00
Freitag	09.00 – 12.00

Die Untersuchungen im Ambulatorium von Leifers müssen von Montag bis Freitag ab 08.00 bis 12.00 Uhr vorgemerkt werden.
Die Vormerkungen für **Gesundheitskontrollen** sind von Montag bis Freitag von 12.00 bis 19.00 Uhr vorzumerken.
Telefon 0471 590 632

* nach Vormerkung ** Vorzugsweise für jene die arbeiten oder studieren

Telefonnummern der **Gemeinde Branzoll**

Sekretariat	0471 59 74 10 - 11
Bauamt	0471 59 74 20 - 21
Meldeamt	0471 59 74 30 - 31
Gemeindepolizei	0471 59 74 40 - 41
Steuer- und Personalamt	0471 59 74 50
Buchhaltung	0471 59 74 60 - 61
Fax-Nummer	0471 59 74 13
E-Mail:	info@gemeinde.branzoll.bz.it

Öffnungszeiten der Gemeindeämter:
Montag bis Freitag. .....08.15 – 12.15
Dienstag und Donnerstag .....14.30 – 15.30

Öffnungszeiten des gemeindeeigenen Recyclingshofes

Mittwoch: von 07.45 Uhr bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag und Vorfeiertage: von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Wichtige **Telefonnummern**

Carabinieri	0471 96 72 70
Rotes Kreuz	0471 20 00 00
Weisses Kreuz	0471 44 44 44
Landesnotrufzentrale	118
Apotheke S. Leonardo	0471 59 60 21
Apotheke Weissenstein	0471 95 41 23
Apotheke Salvaneschi	0471 95 28 33
Post	0471 96 71 49
Feuerwehr	115
Pfarramt	0471 96 70 10
Sanitätsbetrieb Bozen	0471 90 91 48
Selgas	0471 06 08 00
Seniorenzentrum	0471 59 60 45
Seniorenzentrum Fußpflege	0471 96 76 90
Krankenpflegedienst	0471 59 54 31-32

Schulen

Kindergarten in italienischer Sprache	0471 96 74 64
Kindergarten in deutscher Sprache	0471 96 75 05
Grundschule in italienischer Sprache	0471 96 75 98
Grundschule in deutscher Sprache	0471 96 75 96

Öffnungszeiten der Bibliothek Branzoll

Montag	15.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	18.00 – 19.00 Uhr
Freitag	15.30 – 17.00 Uhr

Bibliothek **"Vivaldi"**

Montag	15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag	15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 – 15.00 Uhr
	20.00 –21.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 18.00 Uhr

Impressum
Herausgeber: Gemeinde Branzoll, Marconistr., 5 - 39051 Branzoll BZ
Tel. 0471 59 74 10 - 0471 59 74 11 – Fax 0471 59 74 13
Direktor: Benedetto Zito
Presserechtlicher Verantwortlich: Marco Cortese
Redaktion: Silvia Amico (Deutsch), Valentina Comandi (Sekretariat)
valentina.comandi@gemeinde.branzoll.bz.it
notiziario-comunale.gemeindeblatt@gemeinde.branzoll.bz.it
Druck: Ingraf - Auer (BZ)
Erscheint dreimonatlich, kostenlose Zusendung
Landesgericht Bozen Nr. 11/96 vom 15.5.1996

Nach Auer und Leifers ist Branzoll an der Reihe: Das Land muss jetzt für unsere Umfahrung sorgen

Liebe Branzollerinnen, liebe Branzoller!

Die Weihnachtsfeiertage stehen an, und ich möchte diese Gelegenheit nützen, um Ihnen allen Frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr zu wünschen; mein besonderer Gedanke geht dabei an einsame Menschen und jene, die sich in schwierigen Situationen befinden – sie mögen die Wärme der Gemeinschaft ganz besonders zu spüren bekommen.
Wir leben in schweren Zeiten, sei es in politischer als auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Ich wünsche uns allen, dass wir den Optimismus finden und bewahren, der uns über schlechte Zeiten hinweg hilft, und dass wir eine positive Haltung des Gemeinschaftssinns einnehmen, der es uns erlaubt, zusammen eine bessere Zukunft aufzubauen.
Es ist Brauch, zum Ende des Jahres Bilanz zu ziehen über die Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung. Nun, dieses war ein positives Jahr, ohne besondere Ereignisse; deshalb möchte ich das Resümee auf die nächste Ausgabe verschieben.
Ich möchte hingegen die Gelegenheit nützen, um die Problematik des Umfahrungstunnels der SS 12 bei Branzoll anzusprechen. Wir konnten bereits der Eröffnung des Tunnels von Auer beiwohnen, noch vor Weihnachten wird jener von Leifers eingeweiht; letzterer kann ruhig als historisches Ereignis bezeichnet werden, schließlich ließ er über 30 Jahre lang auf sich warten.
Nun wird der Unterlandler Verkehr radikal verändert; als Folge davon werden die Zentren von Auer und Leifers viel weniger von Durchzugsverkehr geplagt. Dieser wird entlang de SS12 jedoch weiter zunehmen, und damit auch den Abschnitt betreffen, der derzeit Branzoll in zwei Teile teilt. Wir alle wissen, dass eine Ampel den Verkehr weder verlangsamen noch verhindern kann; im Gegenteil, der Verkehr ist für unsere Dorfbewohner sehr gefährlich, da nicht alle die Ampel beachten.
Aus diesem Grund ist es nötig, dass das Land so schnell wie möglich Durchführungsplan und Finanzierung für den Branzoller Umfahrungstunnel bereitstellt. Als Gemeindeverwaltung üben wir auf höchster Ebene konstanten Druck aus und erhielten von Noch-Landeshauptmann Luis Durnwalder und Landesrat Florian Mussner entsprechende Zusagen. Sie werden unser Anliegen an den designierten Landeshauptmann, Arno Kompatscher, und den neuen Landesrat weiterleiten.
Mein Aufruf geht jedoch an alle: Die Branzoller Gemeinschaft möge sich auf unterschiedlichen Ebenen - als Private und als Wirtschaftsvereine, als Gewerkschaften und als sonstige örtliche Vereinigung - stark machen für dieses Anliegen und ebenfalls beim Land insistieren (Vorsitz, Landesregierung, Landtag). Unser Problem muss gegenüber den vielen anderen, durchaus legitimen, die derzeit überall im Land gelöst werden, Priorität haben.
Ich bin überzeugt, dass wir durch konstanten und massiven gemeinsamen und demokratischen Einsatz Gehör finden werden.
Die Wiedervereinigung des Dorfes durch die Verlegung der SS12 in einen Tunnel könnte viele Probleme in der Zone Raif lösen und damit die Lebensqualität von uns allen beträchtlich verbessern.
Mit dieser Aufforderung und diesem Wunsch verbleibe ich herzlich

Ihr Bürgermeister
Benedetto Zito

Nächste Termine für das Gemeindeblatt Branzoll 2014

Erscheinungstermin	**Redaktionsschluss**
16. März 2014	**20. Februar 2014**

Es können nur Texte im Word-Format (.doc) angenommen werden. Bitte die Bilder separat im Format .jpg liefern. Das Material kann unter Einhaltung des Termins für Redaktionsschluss an die Adresse notiziario-comunale.gemeindeblatt@comune.bronzolo.bz.it gesendet werden. Texte, die zu spät eingehen, können nicht veröffentlicht werden.

Das „Haus Nr. 1“ ist das Geburtshaus von Caterina Strasser, der Mutter der Gebrüder Bronzetti

Strasser: Eine Tafel für die Mutter der Helden

Es heißt, dass hinter jedem starken Mann eine starke Frau steht. Aber oftmals auch eine starke Mutter. Dies ist der Fall bei den Brüdern Bronzetti, Helden des italienischen Risorgimento, deren Mutter Caterina Stasser aus Branzoll stammte. Auf der Fassade ihres Geburtshauses in der Reichsstraße 5, wurde am vergangenen 25. November eine Erinnerungstafel angebracht. Das Gebäude hat für Branzoll eine besondere Bedeutung, schließlich kennt man es als „Haus Nr. 1“, da es früher einmal das erste Branzoller Gebäude war, auf das man von Süden kommend stieß.

Es war eine einfache Zeremonie, um jene Frau zu ehren, die ihre Söhne zu Heldenhaftigkeit erzogen hatte. Die Tafel ist eine Schenkung von Landesrat Roberto Bizzo, der im Rahmen der Feierlichkeiten zu den 150 Jahren italienischer Einheit von Caterina Strasser erfuhr. Dem kurzen aber feierlichen Akt wohnten neben dem Gemeindeausschuss auch Vertreter der Alpini und Carabinieri bei. Anwesend war auch Achille Ragazzoni, Vorsitzender des Bozner Komitees des Instituts für die Geschichte des italienischen Risorgimento, der über die Familie berichtete.

Zu diesem Anlass wurde auch ein eigener Poststempel kreiert.

Caterina oder Katharina Strasser kam am 25. November 1795 als Tochter einer Familie aus Lana auf die Welt. Im gemischtsprachigen Tirol der damaligen Zeit war sie deutschsprachig und heiratete Domenico Bronzetti, geboren in Roverè della Luna und Justizangestellter in Cavalese. Das Paar bekam acht Kinder. Narciso (1821 geboren) fühlte sich zu einer Militärkarriere berufen und zog im Korps der „Bersaglieri Mantovani Carlo Alberto“ für Italien in den Krieg. Im zweiten Unabhängigkeitskrieg (1859) war er Kapitän der Alpenjäger; er fiel bei Treponti, an der Spitze seiner Kompanie. Auch Pilade (1833) kämpfte bei den

Alpenjägern und erhielt eine wichtige Auszeichnung für die Schlacht bei Varese. 1860 folgte er Garibaldi nach Süditalien (er ging nicht mit dem Zug der Tausend, sondern folgte der Expedition des Enrico Cosenz). Auf Befehl Garibaldis sollte er die Position Castel Morrone bewahren. Bronzetti stand an der Spitze von 293 Männern und schaffte es, die 4.000 Bourbonen auf Distanz zu halten. Fast alle Garibalidini starben. Pilade bekam ein Ehrenabzeichen aus Gold.

Oreste (1835) wurde von den Österreichern als Deserteur bestraft und flüchtete ins Königreich Sardinien; er kämpfte im dritten Unabhängigkeitskrieg im 1. Regiment der freiwilligen Garibaldini an der Trentiner Front. Nach dem Krieg war er in Veteranenvereinigungen tätig und anfangs Irredentist.

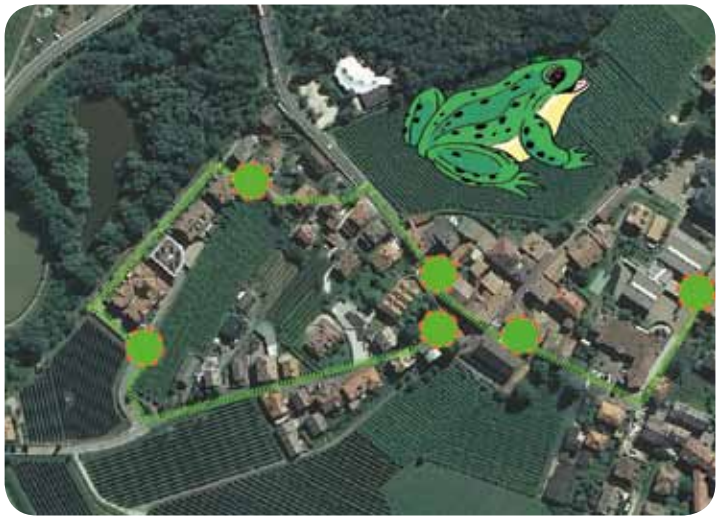
Es werden noch Freiwillige gesucht, um die Linien „Reh“ und “Frosch“ anlaufen zu lassen

Pedibus: Im Jänner startet die „Linie Hase“

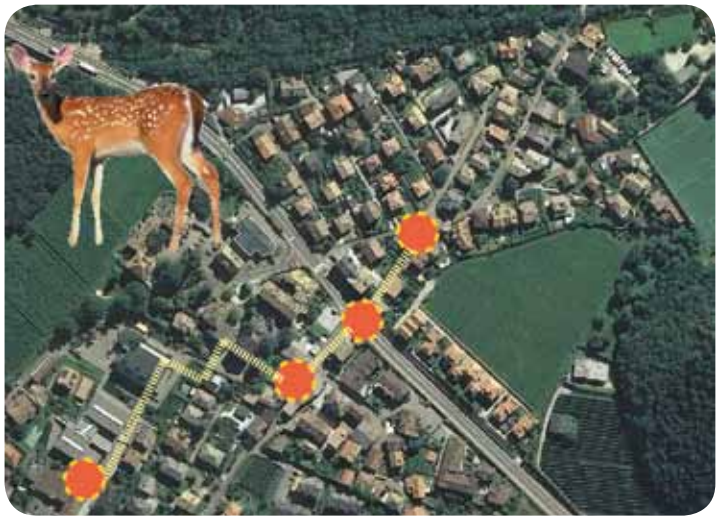
Der Pedibus steht in den Startlöchern: Ab Mitte Jänner können die Kinder eine neue Art des Schulwegs testen und zu Fuß zusammen mit anderen und unter der Aufsicht von erwachsenen Begleitpersonen die Schule erreichen.
Bis jetzt gibt es nur die „Linie Hase“; sie führt vom Göller entlang der Reichsstraße zu den Schulen. 15 Kinder der italienischen Grundschule haben sich für diese Initiative angemeldet; der Pedibus ist für sie jeden Tag im Einsatz und bringt sie sicher ans Ziel.
Für die fünf Kinder der deutschen Grundschule hingegen gibt es den Pedibus vorerst nur am Montag in der Früh; wenn auch die Strecke dieselbe ist, so können die deutschen und italienischen Kinder nicht gemeinsam in die Schule gehen; dies hat keine ethnischen Gründe, sondern rein organisatorische, da der Unterricht an den beiden Schulen zu unterschiedlichen Uhrzeiten beginnt.
Das Projekt Pedibus, das von der Arbeitsgruppe Mobilität, Umwelt und Gesundheit im Rahmen des Branzoller Leitbildprojekts auf die Beine gestellt wurde, möchte in Zukunft zwei weitere Linien „befahren“: die „Rehlinie“ (Zone Raif) und die „Froschlinie“ (Zur Lende). Noch befinden sich die beiden in der Warteposition, da sich nicht genügend freiwillige Begleitpersonen finden ließen. Genügend Anfragen von Seiten der Kinder gibt es schon, vor allem für die Zone Raif. Deshalb ruft die Gemeindeverwaltung nun alle und insbesondere alle Eltern auf, sich für diesen wichtigen Dienst zur Verfügung zu stellen, zumal er gleich mehrere Vorteile bringt: Verkehrsreduzierung und gleichzeitig Erhöhung der Straßensicherheit, Bewegung für die Kleinen, Erziehung zu Eigenverantwortung und gesellschaftliches Beisammensein.

Die “Hase Linie” aus der Göllersiedlung startet als erste

Die Begleitpersonen (es braucht für jede Linie zwei Erwachsene, einen „Fahrer“ und einen „Kontrolleur“) erhalten eine Haftpflichtversicherung.
Interessierte mit wenig Zeit können sich auch nur für einen Tag in der Woche melden.
Wer sich als freiwillige Begleitperson zur Verfügung stellen oder sein Kind für den Pedibus einschreiben möchte, kann sich unter 0471 597440 an das Büro der Gemendepolizei wenden.



Die mögliche “Frosch Linie” für die Gegend um die Zur Lende



Die “Reh Linie” führt in die Zone Raif

Bis zum 6. Jänner führen die Vereine den beliebten Stand auf dem St. Leonhard Platz

Wir treffen uns am Glühweinstand!

Auch wenn die Temperaturen nach unten sinken, ist es schön, sich in der Vorweihnachtszeit auf einen Plausch zu treffen. Der am besten geeignete Plazt dafür ist wohl das kleine Holzhaus – besser bekannt als das „Glühweinstandl" –, das derzeit abwechselnd von einem der örtlichen Vereine geführt wird. Jeden Tag treffen sich hier nach Feierabend zwischen 17 und 21 Uhr zahlreiche Menschen, die sich über ein wärmendes und in guter Gesellschaft konsumiertes Getränk freuen. Der Stand wurde am 30. November eröffnet und wird bis zum 6. Jänner offen sein. Geführt wird er von der Krampusgruppe, den Handwerkern, ASD Bassa Atesina Unterland Futsal, US Branzoll, ANC Bronzolo-Vadena, Evergreen, Jugendgruppe Branzoll, Kegelclub, Hundestaffel, Feuerwehr, Musikkapelle und dem SV Branzoll-Leifers.

Datum	Verein
Samstag, 14. Dezember	Kegelclub Bronzolo
Sonntag, 15. Dezember	Hundestaffel
Montag, 16. Dezember	Hundestaffel
Dienstag, 17. Dezember	Hundestaffel
Mittwoch, 18. Dezember	Evergreen
Donnerstag, 19. Dezember	Feuerwehr – Musikkapelle
Freitag, 20. Dezember	Feuerwehr – Musikkapelle
Samstag, 21. Dezember	Feuerwehr – Musikkapelle
Sonntag, 22. Dezember	Feuerwehr – Musikkapelle
Montag, 23. Dezember	Feuerwehr – Musikkapelle
Freitag, 27. Dezember	SV Branzoll Leifers
Samstag, 28. Dezember	SV Branzoll Leifers
Sonntag, 29. Dezember	SV Branzoll Leifers
Montag, 30. Dezember	Unterland Futsal
Donnerstag, 2. Jänner	Us Branzoll
Freitag, 3. Jänner	Jugendgruppe Branzoll
Samstag 4 Jänner	Krampusgruppe
Sonntag, 5. Jänner	Alle Vereine
Montag, 6. Jänner	Alle Vereine

Gepflegte Beete und saubere Bushaltestelle dank Frau Lira

Jeden Tag ist sie schon frühmorgens zur Stelle und säubert die Bushaltestelle auf dem St. Leonhardsplatz: Seit einigen Monaten kümmert sich Trudi Lira auf eigene Faust um die Reinigung „ihres" Winkels von Branzoll. Eine spontane Initiative, die der Freude an der Schönheit und Sauberkeit ihres Dorfes entspringt. Neben der Reinigung der Haltestelle gießt und pflegt Frau Lira auch alle Blumen, die sich iin den Blumenkisten auf dem Platz befinden auf dem Platz befinden. Ihr großmütiger Einsatz blieb nicht unbeobachtet: Der Bürgermeister und der Gemeindeausschuss danken Trudi Lira für ihre Mühe, durch die Branzoll noch ein Stück schöner wird.

Raumordnung

Aus dem Bauamt

Schnellere Genehmigungsprozeduren, mehr Transparenz und höhere Beteiligung

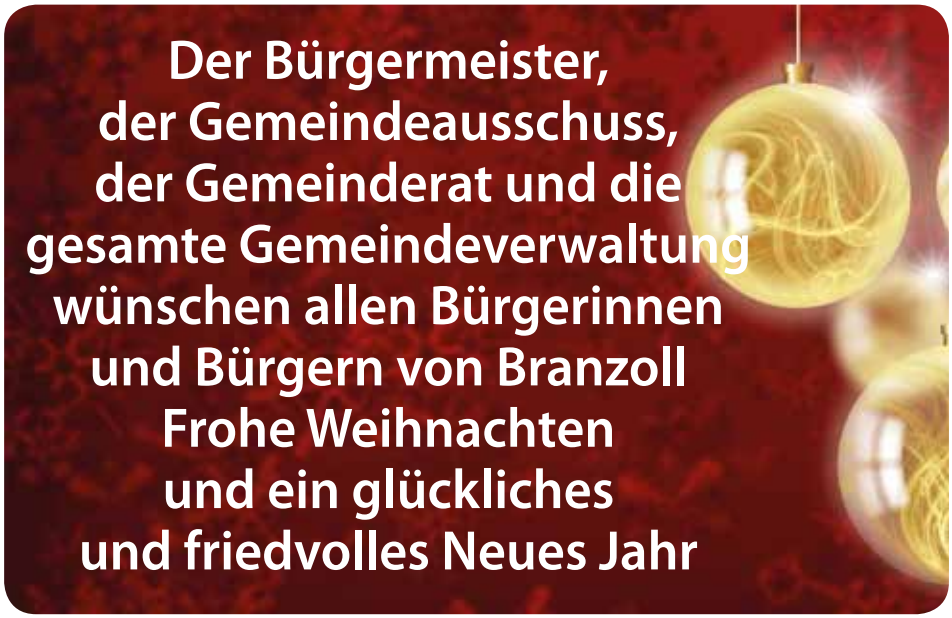
Reform der Urbanistikordnung 2013

Mit dem neuen Landesgesetz Nr. 10 vom 19. Juli 2013, veröffentlicht im Amtsblatt der Region am 6. August 2013, wurden wesentliche Änderungen an zwei wichtigen Gesetzen angeordnet:
- Landesgesetz Nr. 16 vom 25.07.1970 „Landschaftsschutz"
- Landesgesetz Nr. 13 vom 11.08.1997 „Landesurbanistikgesetz".

Mit diesen Neuerungen sollen die Zeiten der Genehmigungsprozeduren (z.B. die Genehmigung der Bauleit- und Durchführungspläne) verkürzt und diese selbst vereinfacht werden. Sie sollen außerdem die Transparenz der öffentlichen Akte erhöhen und die Beteiligung der Bevölkerung an der Leitung und Planung des Territoriums fördern.
Einige der wichtigsten Neuerungen betreffend das Urbanistikgesetz Nr. 13/1997:
Laut dem neuen Art. 19 unterliegen Genehmigung und Abänderungen am Bauleitplan der Gemeinde vorerst der Prüfung durch den Gemeindeausschuss und nicht mehr durch den Gemeinderat; letzterem kommt jedoch weiterhin die definitive Genehmigung zu, nachdem die Gutachten der betroffenen Landesämter und eventuelle Bemerkungen der Bürger innerhalb der vorgesehenen Fristen eingereicht wurden.
Der Art. 70 bestimmt nun, dass das Gutachten der Baukommission nur in folgenden Fällen erbracht werden muss:
a) Neubau von Gebäuden;
b) Abriss mit Wiederaufbau von Gebäuden;
c) Oberirdische Erweiterung von bestehenden Gebäuden;
d) Falls eine Landschaftsschutzermächtigung vorgeschrieben ist, ausgenommen geringfügige Eingriffe im Sinne des Art. 8 Abs. 1/bis des Landesgesetzes vom 25. Juli 1970, Nr. 16 in geltender Fassung;
e) falls das Gutachten von anderen Gesetzesbestimmungen oder Durchführungsverordnungen der Landesverwaltung vorgesehen ist.

Leider scheint unter den Änderungen am Gesetz Nr. 13/1997
Durch die Änderungen am Gesetz Nr. 13/1997 fiel im Art. 76 (Befreiung der Baukostenabgabe) leider der „Bau der eigenen stabilen Wohnung mit einer Maximalgröße von 495 m2" weg. Wer demnach ein neues Eigenheim bauen möchte, muss die Baukostenabgabe zur Gänze bezahlen oder zur Konventionierung im Sinne des Art. 79 desselben Gesetzes übergehen (mit einhergehender Einverleibung der Bindung ins Grundbuchamt).
Wer diese Thematik vertiefen möchte, kann die vollständigen und durch das Gesetz 10/2013 aktualisierten Verfügungen unter http://lexbrowser.provinz.bz.it nachlesen; dazu müssen Nr. des Gesetzes und das betreffende Jahr in die entsprechenden Felder eingegeben werden.
Das Bauamt der Gemeinde steht zu den gewohnten Öffnungszeiten für nähere Erläuterungen zu den urbanistischen Bestimmungen und zum Landschaftsschutz gerne zur Verfügung. Fragen können an bauamt@gemeinde.branzoll.bz.it gesendet werden.
Es wird mitgeteilt, dass beginnend mit dem 1.1.2014 auf der Internetseite www.gemeinde.branzoll.bz.it die Tagesordnungen der Baukommissionssitzungen veröffentlicht werden, die einmal im Monat stattfinden und gewöhnlich am zweiten Dienstag im Monat abgehalten werden.

Der Gemeindetechniker
Paolo Candioli



Retten Sie Ihr Leben, nicht Ihr Fahrzeug

LFV LANDESVERBAND DER FREIWILLIGEN FEUERWEHREN SÜDTIROLS

AUTONOME PROVINZ BOZEN SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO ALTO ADIGE
PROVINZIA AUTONOMA DE BULSAN SÜDTIROL

I.P.

Lebensretter im Tunnel

- Pannenbucht
- Notruftelefon
- Feuerlöscher
- Notausgang
- Fluchtweg-kennzeichnung

Das Wichtigste:

- Beachten Sie Ampeln und Verkehrszeichen!
- Halten Sie die zulässige Geschwindigkeit ein!
- Halten Sie stets einen größeren Sicherheitsabstand als auf der freien Strecke!
- Prägen Sie sich bei der Durchfahrt die Sicherheitseinrichtungen ein und nutzen Sie diese im Notfall!
- **Notruf über Notrufstation absetzen**

GIB ACHT IM TUNNEL

Sicheres Verhalten - Gewusst WIE

Grundsätzlich

- Abblendlicht einschalten
- Niemals wenden oder rückwärtsfahren
- Achten Sie im Notfall auch auf schwächere Verkehrsteilnehmer

Vor dem Tunnel

- Verkehrsfunk einschalten
- Sonnenbrille abnehmen
- Ampeln und Verkehrszeichen beachten

Im Tunnel

- Sicherheitsabstand halten
- Zulässige Geschwindigkeit einhalten
- Ampeln und Verkehrszeichen beachten
- Am rechten Fahrbahnrand orientieren
- Sicherheitseinrichtungen einprägen
- Nicht anhalten, außer im Notfall in der Pannenbucht

Videos unter
www.provinz.bz.it/strassendienst

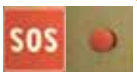
Bei Stau

- Warnblinker einschalten
- Sicherheitsabstand halten, auch bei
- Stillstand
- Motor abschalten bei längerem Stillstand
- Verkehrsfunk beachten

Bei Panne

- Warnblinker einschalten
- Fahrzeug rechts oder in Pannenbucht abstellen
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Warnweste anziehen und Warndreieck aufstellen
- **Panne grundsätzlich über Notrufstation melden**

Bei einem Unfall



- Warnblinker einschalten
- Fahrzeug – wenn möglich – aus dem Tunnel herausfahren, sonst rechts oder in einer Pannenbucht abstellen
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Unfallstelle absichern
- **Hilfe anfordern (grundsätzlich über Notrufstation)**
- Erste Hilfe leisten

Bei Feuer im eigenen Fahrzeug

- Warnblinker einschalten
- Fahrzeug – wenn möglich – aus dem Tunnel herausfahren, sonst rechts oder in einer Pannenbucht abstellen
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Feueralarm an der Notrufstation auslösen
- **Hilfe anfordern (grundsätzlich über Notrufstation)**
- Soweit möglich, Feuer selber löschen
- Wenn Feuer nicht löschbar, Tunnel schnellstmöglich über die Notausgänge verlassen

Bei Feuer im fremden Fahrzeug

- Warnblinker einschalten
- Abstand halten
- Motor abstellen, Zündschlüssel stecken lassen
- Feueralarm an der Notrufstation auslösen
- **Hilfe anfordern (grundsätzlich über Notrufstation)**
- Erste Hilfe leisten
- Wenn Feuer nicht löschbar, Tunnel schnellstmöglich über die Notausgänge verlassen

Textquelle: Bundesanstalt für Straßenwesen

Come comportarsi per prevenire incidenti e cosa fare in caso di necessità

Strassentunnel: Sicherheit durch moderne Technik und Hausverstand

Durch verantwortungsvolles Fahren lassen sich Unfälle vermeiden. Wenn es dennoch kracht, sollte man die Verhaltensregeln kennen, um Schlimmeres zu vermeiden.

Durch die Öffnung der neuen Straßentunnels von Auer und Leifers wird es möglich sein, zwei unserer Nachbargemeinden schneller zu umfahren. Vor allem wer nach Bozen fährt, wird in den Tunnel benutzen, da die Gemeinde Leifers die Kennedystrasse zeitweise für den Verkehr sperren wird.
Grundsätzlich ist das Befahren eines Straßentunnels in Südtirol sehr sicher. Die Tunnels sind nach dem neuesten Stand der Technik gebaut und werden kontinuierlich gewartet. Im Tunnel selber herrschen für Fahrzeuge annähernd immer die gleichen Bedingungen. Die Fahrbahn ist vor Regen, Schnee und Eis geschützt und die künstliche Beleuchtung sorgt für gleichbleibende Lichtverhältnisse. Trotzdem sollte man sich auf das Durchfahren eines Tunnels immer vorbereiten.
Der Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Südtirols hat deshalb in Zusammenarbeit mit dem Bautenressort der Autonomen Provinz Bozen vor kurzem einen Flyer veröffentlicht, der Hinweise auf das richtige Verhalten auch im Fall einer Verkehrsbehinderung, eines Unfalls oder eines Brandes gibt.
Zu gefährlichen Situationen kann es beim Ein- und Ausfahren kommen, da sich bei den Tunnelportalen innerhalb weniger Meter die Strassen- und Lichtverhältnisse stark ändern können. Die erste Reaktion eines jeden Autofahrers ist es, die Geschwindigkeit zu reduzieren, um die Situation überschauen zu können. Steigt man dabei zu schnell auf die Bremse, kann es zu einem Stau oder sogar einem Auffahrunfall kommen. Deshalb im Tunnel immer einen besonders großen Sicherheitsabstand einhalten und sich von Radio oder Handy nicht ablenken lassen.
Was aber tun, wenn man trotz aller Vorsicht eine Panne im Tunnel hat? Man sollte versuchen, bis zu einer Nothaltebucht weiterzufahren, um die Fahrspur freizuhalten. Gelingt das nicht, sollte man das Fahrzeug so rechts wie möglich auf der Fahrbahn abstellen und mit Warndreieck und Warnblinker auf die Gefahr hinweisen.
Hilfe anfordern. Auch wenn man nur ein Abschleppwagen braucht, sollte dieser immer über die Notrufstationen gerufen werden: Die Notrufstationen sind beleuchtete Tunnelnischen die über eine rote Tür mit einem SOS Schild betreten werden; hier befinden sich Notrufsäule und Feuerlöscher. Sobald die rote Tür der Notrufstation geöffnet wird, schalten die Tunnelampeln von Grün auf Orange, ndie Warn-Leuchtschilder im Tunnel fangen an zu blinken. Somit wird jeder auf die Gefahr im Tunnel hingewiesen. Wird dann die Notruftaste gedrückt und somit die Gefahr bestätigt schalten die Ampeln bei den Tunnelportalen auf Rot, damit kein Fahrzeug mehr in den Tunnel einfährt. Ein Mitarbeiter der Notrufzentrale wird sich über den Lautsprecher nach der benötigten Hilfe erkundigen und die Rettungskräfte alarmieren. Wird hingegen über dem Mobiltelefon Hilfe gerufen bleibt die Ampel auf Grün, und Autos fahren weiter in den Tunnel ein.
Sollte es im Tunnel zu einem Unfall kommen, dann muss Erste Hilfe geleistet und über die SOS Notrufstation weitere Hilfe angefordert werden. Fahrer, die im Stau stehen, sollten den Motor abstellen, damit die Personen im Tunnel nicht unnötig Abgase einatmen müssen. Im Tunnel sollte nicht gewendet werden, da dies zu weiteren Gefahrensituationen führ und die Rettungskräfte aufhalten kann.
Die gefährlichste Situation in einem Tunnel ist sicherlich ein Fahrzeugbrand. Auch in diesem Fall sollte man sofort über die Notrufstationen Alarm geben, wenn möglich das Feuer mit dem Feuerlöscher löschen; wenn dies nicht gelingt muss man den Tunnel fluchtartig verlassen. Es gilt der Grundsatz „Rette dein Leben und nicht das Fahrzeug“. Im Flyer wird auch darauf hingewiesen, den Schlüssel stecken zu lassen und das Fahrzeug nicht abzusperren, da es die Rettungskräfte behindern könnte. Der Tunnel ist immer über den nächstgelegenen Notausgang (grüne Türen mit grünen Notleuchten, eine alle 500 m. In älteren Tunnels wie jenem von St. Jakob gibt es keine Notausgänge. Dort kann der Fluchtweg auch bis zu 1000 m betragen. Deshalb sollte man nicht zögern, sondern den Tunnel schnell verlassen, sollte man nicht helfen können.
Die Freiwilligen Feuerwehren im Einzugsgebiet der Straßentunnels haben sich schon in mehreren Schulungen und Übungen auf die Hilfeleistung in Tunnel vorbereitet. Wenn sich auch die Fahrzeuglenker an die Ratschläge im Flyer halten, dann ist das Befahren eines Tunnels sicher, und bei einem Zwischenfall kann durch richtiges Verhalten die Gefahrensituation schnell entschärft werden.

Freiwillige Feuerwehr Branzoll

Südtiroler EU-Gemeinderäte reisen nach Brüssel

Ein besonderer Staatenzusammenschluss

Europa ist so nah und zugleich weit weg. Vor einigen Wochen hielt sich eine Delegation von Südtiroler Europa-Gemeinderäten vier Tage lang in einer der beiden EU-Hauptstädte, nämlich in Brüssel auf. Von der Nähe konnten sie die Stadt erleben und entdecken.
Ein Besuch im Europaparlament, in der Europäischen Kommission, im Ausschuss
der Regionen, im Parlamentarium und das Treffen mit unseren Europaparlamentarier
Herbert Dorfmann gaben den Teilnehmern der Bildungs- und Informationsreise einen näheren Einblick in die Aufgaben der Institutionen und einen Eindruck von deren Wichtigkeit.
Oft wird die EU mit einem Staat verglichen. Man sagt: „In der EU ist das so und so, aber bei uns ist das anders, nämlich so und so". Solche Vergleiche sind aheliegend, aber sie sind mit Vorsicht anzuwenden. Die EU ist nämlich kein Staat, sondern ein besonderer Zusammenschluss von Staaten und Bürgern, die gemeinsame Grundüberzeugungen haben und diese auch vertreten. Drei Institutionen teilen sich die Rechtsetzungsgewalt in der EU:

Die Südtiroler Europa-Gemeinderäte in Brüssel

- das Europäische Parlament, das die europäischen Bürgerinnen und Bürger vertritt und von ihnen direkt gewählt wird;
- der Rat der Europäischen Union, in dem die Regierungen der einzelnen Mitgliedsländer vertreten sind. Den Ratsvorsitz übernehmen die einzelnen
Mitgliedstaaten im Turnus;
- die Europäische Kommission, die die Interessen der EU insgesamt vertritt. Die Kommission schlägt neue Rechtsvorschriften vor, und das Parlament und der Rat verabschieden sie. Die Kommission und die Mitgliedstaaten setzen diese Rechtsvorschriften um; die Kommission stellt außerdem sicher, dass die Rechtsvorschriften in den EU-Ländern ordnungsgemäß angewandt und umgesetzt werden.

Bruna Corteletti Bertinazzo
Europa-Gemeinderätin

Irma Baroletti feiert 100. Geburtstag

Mit einem großen Fest feierte Irma Baroletti Mariz ihren 100. Geburtstag. Gebürtig aus St. Jakob, lebte sie lange Jahre in Branzoll, bevor sie ins Seniorenheim von Leifers zog. Im Bild ist sie mit den Söhnen Gianni und Ruggero sowie den Schwiegertöchtern Martha und Nadia zu sehen. Es ist schon länger her, dass sich Branzoll über eine hundertjährige Mitbürgerin freuen durfte.

Die Gruppe „Identität des Dorfes“ sammelt die wichtigsten dialektalen Ausdrücke

Eine kleine Kostprobe der „Branzoller Sprache“

Die „Branzoller Sprache“ (Dialekt) ist eines der evidentesten Merkmale der Dorfgemeinschaft. Sie verbindet deutsch- und italienischsprachige Mitbürger und unterscheidet die „echten“ Branzoller von jenen, die im Laufe der Jahre zugezogen sind. Im Rahmen des Projektes „Leitbild für Branzoll“ beschäftigte sich die Arbeitsgruppe „Identität des Dorfes“ unter anderem mit der Erfassung des lokalen Dialekts. In dieser Ausgabe des Gemeindeblattes veröffentlicht sie nun einen kleinen Auszug des geplanten Wörterbuches der „Branzoller Sprache - Dialekt“. Eine Vielzahl von Wörtern und Ausdrücken sowie deren Bedeutung konnte durch Befragungen von alteingesessenen Branzollerinnen und Branzollern erhoben werden. Hier einige Wörter mit dem Anfangsbuchstaben A:

Bronzolot	Italiano	Deutsch
Angiasene	Mirtillo nero	Schwarzbeere
Abitar	Abitare	Wohnen
Aca (acca)	Non vale niente	Ist nichts Wert
Acaz	Acacia	Akazie
Àdes	Adige	Etsch
Adès	Adesso	Jetzt, Nun
Arbol	Albero	Baum
Albi	Mangiatoia dei maiali	Tränke für Schweine
Almanco	Almeno	Mindestens
Alzar	Alzare	Heben
Amblet	Frittata con farina latte e uova - Omelette	Omelett - Eierkuchen
An	Anno	Jahr
Anda	Andatura di fretta	Schnelle Gangart
Ara	cortile/tettoia deposito attrezzi agricoli	Hof/ Überdachung für landw. Geräte
Arbasar	Abbassare	Senken
Armar	Armadio	Schrank
Armelin	Albicocca	Marille Aprikose
Arquanti	Alcuni	einige
Arzent	Argento	Silber
As	Tavola di legno	Holzplatte
Asá	Abbastanza	Genug
Asenón	Ignorante	Unwissend
Asé	Aceto	Essig
Anteloc	Fossa delle anatre	Entenloch

Zweisprachigkeitsprüfung: Online-Einschreibung möglich

Seit dem vergangenen Herbst kann die Anmeldung zur Zwei- und Dreisprachigkeitspüfung (oder das Ansuchen um Anerkennung von Sprachzertifikaten bzw. Studientiteln) mit der Bürgerkarte direkt vom eigenen PC aus durchgeführt werden. Hierzu ist es allerdings notwendig, die Bürgerkarte zu aktivieren und das entsprechende Lesegerät bei der Gemeinde abzuholen. Nach Erhalt des persönlichen PIN-Codes kann der erste Einstieg mit der Bürgerkarte erfolgen. Auch ein zertifizierter eGovernment Account kann erstellt werden, der überall und ohne Lesegerät und Karte verwendet werden kann. Im Fall von Schwierigkeiten, den Anweisungen des Serviceportals folgen unter www.provinz.bz.it/buergerkarte. Bei eventuellen Anlaufschwierigkeiten bietet das kostenlose Call Center (800816836) selbstverständlich seine Unterstützung an.

Familiengeschichten

Im Rahmen der Initiative „Identität und Dorfgeschichte“ erzählen Bruna Matuzzi und die Gebrüder Dal Rì aus ihrem langen Leben in Branzoll

„Identität und Dorfgeschichte“ war einer von drei Themenbereichen, die beim 2012 erstellten Leitbild verstärkt ins Blickfeld gerückt waren. Die Gemeindeverwaltung fand es daher angebracht, auch in dieser Richtung aktiv zu werden. In zwei Arbeitsgruppen, bei denen es zum einen um den Dialekt und zum anderen um „erzählte Geschichte“ geht, erinnern sich Branzollerinnen und Branzoller an früher und teilen diese Erinnerungen mit der Dorfbevölkerung. Ab Jänner jeden 1. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr erzählen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner im kleinen Gemeindesaal aus ihrem Leben.

Den Anfang machte Bruna Mattuzzi Marches, langjährige Verkäuferin im Branzoller Konsumverein, die eingangs über ihren Vater erzählte, der ab 1935 anfangs täglich als Briefträger nach Aldein wanderte. Die sechsköpfige Familie aus dem Trentino hatte beim Schießstand eine Unterkunft gefunden, nachdem einige Familien nach Deutschland ausgewandert waren. Hier wohnte die Familie bis 1950, als sie schließlich ein Grundstück erwerben und ein Haus bauen konnte.

Mit einem prall gefüllten Postrucksack mit den „Dolomiten“ und diverser anderer Post wanderte Mattuzzi bei jedem Wetter nach Aldein. In der Familie war das Wetter ein wichtiges Gesprächsthema, die Mutter war stets besorgt, dass im Winter nicht zuviel Schnee fallen würde. Als die Aufgabe mit den Jahren zu beschwerlich geworden war, ersuchte er die Postdirektion darum, nur mehr an drei Tagen, montags, mittwochs und freitags, nach Aldein gehen zu müssen. Dieser Bitte wurde stattgegeben, nachdem der Vorgesetzte selbst gekommen war, um den Weg abzugehen. Der Vater war stets kerngesund. Fühlte sich dieser jedoch einmal nicht besonders wohl, ging seine Frau den Weg mit ihm. Die Aldeiner hatten ihn gern, zumal er für sie auch kleine Besorgungen machte.

Das ehemalige Geschäft des Konsumvereins (1953)

Bei der Kesslerin trafen sich die Hinauf- und Hinunterwandernden zur Halbmittagsrast, unterwegs waren Holzarbeiter mit den Brotzen, Butterweibelen, Jäger und Wanderer. Wurden in Bozen oder im Tal besondere Feste gefeiert, kamen die Aldeiner in Scharen nach Branzoll, wo sie das grobe Schuhwerk – oft an die 20, 30 Paare – beim Schießstand deponierten.

Nach seinem Tode brachten die Aldeiner in einem besonders herzlichen Schreiben ihre große Wertschätzung für den Briefträger aus Branzoll zum Ausdruck.

Als im Branzoller Konsumverein eine Stelle ausgeschrieben wurde, bewarb sich die 18-jährige Bruna Mattuzzi darum. Hier war sie 30 Jahre lang beschäftigt und fühlte sich bei ihrer Arbeit immer sehr wohl. Das erste Gehalt bezog sie nach einem Jahr, wobei der Monatslohn 12,50 Lire betrug. Im Vergleich dazu verdiente der Vater 150 Lire im Monat, während die Monatsmiete für die Wohnung im Schießstand 50 Lire betrug.

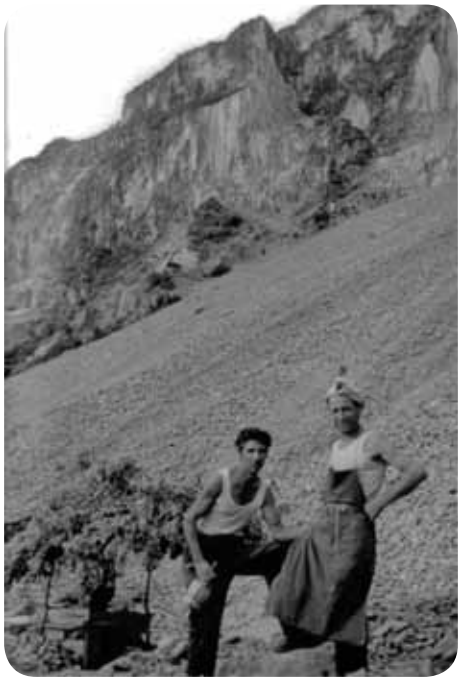
Das breite Warenangebot im Konsum umfasste neben Lebensmitteln, Kurzwaren und Stoffen auch Glasscheiben, Eisenwaren und vieles mehr. Alle Waren wurden lose verkauft und abgepackt, Säcke und Packpapier wiederverwertet. Im Geschäft standen diverse Säcke mit Mehl, Reis und Nudeln, aber auch Riesendosen und Tiegel mit Lebensmitteln. Aufschreibbüchlein waren an der Tagesordnung. Diverse Kundinnen mussten aber auch anschreiben lassen, da die Männer – oft Steinbrucharbeiter – einen Gutteil ihres Gehalts im Gasthaus beim „San Candi“ verprasst hatten, und die Familie trotzdem ernährt werden musste. Einige Kundinnen wussten alle Preise auswendig und kontrollierten sehr genau, ob sich die Angestellten – es waren sechs – auch nicht verrechneten. Diese sollten immer von ihr bedient werden, da sie gut Kopfrechen konnte. Einmal im Monat wurde eine Grundreinigung der Verkaufslokale vorgenommen, an der sich auch die Angestellten zu beteiligen hatten. Dabei mussten vor allem die Riemenböden geschrubbt werden. Es herrschte ein sehr gutes Betriebsklima, man half sich gegenseitig und freute sich auf die gemeinsamen Ausflüge. Interessant war es, wie gewisse Frauen sich kleideten, oder etwa welche „Spezialitäten“ sie für ihre Männer kauften. Eingelegter Fisch wie etwa Ölsardinen, Sardellen, Rollmops, Stockfisch oder Bückling stand gegen Ende der Woche hoch im Kurs. Wermuth, Marsala und andere Getränke wurden im Keller aufbewahrt. Die jungen Angestellten fürchteten sich meist hinunterzugehen, da sie dort eventuell auch Mäusen begegneten. Manche Kundinnen drängten sich immer vor, manche kamen an die fünf Mal täglich, manche kamen grundsätzlich zu Ladenschluss. Bruna

Vor dem Konsumverein

und Dorfgeschichten

Die Segnung des Bergwerks (1953)

Mattuzzi gefiel die Arbeit im Dorfgeschäft sehr gut, da sie mit vielen Leuten zu tun hatte, und es freut sie besonders, dass sie im Dorf auch heute noch von vielen Menschen erkannt und gegrüßt wird.
Bei einer weiteren Begegnung erzählten die Brüder Eugenio (Genio), Dino und Renato Dal Rì und August (Gusti) Gatti.
Dino Dal Rì machte den Anfang und umriss die Lebens- und Arbeitsetappen der Familie Dal Rì.
Er selbst wurde am Schneeberg geboren, wo sich auf 2350 Meter Höhe Europas höchstes Bergwerk befand. Erreichbar war es zu jener Zeit über Moos in Passeier und die Timmelsjochstraße nach einem etwa dreistündigen Fußmarsch oder über Sterzing, das Ridnauntal, ab Maiern – der Talstation der Materialseilbahn – von wo aus es eines fünfstündigen Fußmarsches über Poschhaus auf den Schneeberg bedurfte.
Kennengelernt hatten sich der aus dem Nonstal stammende Vater und die aus Lajen gebürtige Mutter auf dem Ritten, wo die Mutter eine Anstellung in einem Geschäft hatte. Die Familie Dal Rì hatte sich ursprünglich in Gossensaß niedergelassen, wo der Vater ein Kino betrieb. Im Hotel Europa in Gossensaß wurde der erste Sohn Eugenio geboren.
Während einer Filmvorführung fingen jedoch eine Filmrolle und in der Folge der Vorführapparat Feuer, was nicht nur das Aus für diese nach Angaben der Mutter recht einträgliche Tätigkeit bedeutete, sondern die junge Familie auch in finanzielle Schwierigkeiten brachte. Auf der Suche nach Arbeit wurde ihnen der Schneeberg empfohlen. Das Kind wurde zur Obhut auf den Nonsberg gebracht, und das Paar zog auf den Schneeberg, wo beide für sechs Monate im Bergbau beschäftigt waren. In der Folge machten sich die beiden selbständig und übernahmen auf dem Schneeberg Küche und Arbeiterversorgung. Der Erstgeborene Genio ist auf dem Schneeberg zur Schule gegangen. Häuser, Kirche und Versammlungssaal waren durch unterirdische Gänge miteinander verbunden. Oberirdisch konnte man im langen Winter nur mit den Schiern längere Strecken zurücklegen. So lernte Genio schon früh Schifahren und nahm auch an Schirennen teil.
Seine Mutter – dabei waren sich die Brüder einig – hat immer behauptet, die besten Jahre ihres Lebens habe sie auf dem Schneeberg verbracht. Der Vater des derzeitigen Branzoller Apothekers Stefani war einer der letzten Ingenieure am Schneeberg. 1931 wurde das Bergwerk vorerst geschlossen.
Als letzte Familie haben sie die Siedlung verlassen. Vom Bergerk bis nach Sterzing, zuerst zu Fuß, dann mit einem Grubenwagen bis Poschhaus, von dort aus wieder zu Fuß bis nach Sterzing, und schließlich nach Branzoll. 1935 hätte der Vater wieder auf den Schneeberg gehen können, wollte aber nicht mehr hinauf. Heute kann man das nun zugängliche Schaubergwerk mit einem Kleinbus erreichen und muss nur mehr ein kurzes Stück zu Fuß zurücklegen.
In Branzoll wohnte die Familie Dal Rì anfangs beim Festi. Der Vater übernahm zwei Steinbrüche beim Paternoster auf dem Weg nach Petersberg. Die Dal Rìs wohnten im zweiten Stock des Hauses. Wenn also die Arbeiter ihr Gehalt abholten, machte die Holzstiege ins Obergeschoß einen solchen Lärm, dass die Nachbarn sich beschwerten. So wurde das Gehalt schließlich andernorts ausbezahlt.
Das erste bewohnte Haus auf der Raif war der Schießstand. Danach kam das Haus der „Anonima Strade" hinzu. Ein Teil davon steht heute noch und ist in Privatbesitz. Hier wohnte auch die Familie Gatti. Renato Dal Rì und Gusti Gatti sind wohl die einzigen, die in der Raif geboren sind und immer noch hier leben.
Durch eine Überschwemmung im Jahre 1934 wurden beide Steinbrüche unzugänglich und die Familie wurde dadurch, wie bereits in Gossensaß, um ihre Lebensgrundlage gebracht. Das am Schneeberg erarbeitete Kapital war erneut verloren. Ein dritter Steinbruch, den die Familie Dal Rì mittlerweile betrieb, warf wenig ab.
Renato Dal Rì wurde 1938 geboren. Als das zwei Monate alte Kleinkind lebensbedrohlich erkrankte und nichts mehr bei sich behalten konnte, empfahl der herbeigerufene Gemeindearzt Dr. Gerber, es solle zehn Tage lang nichts Festes zu sich nehmen, aber alle drei Stunden ein Fläschchen mit Wasser und eingelegtem Hafer trinken. Da es in diesem Sommer sehr heiß war, das Kind ständig weinte und die Mutter nach durchwachten Nächten erschöpft war, wurde es dem 11-jährigen Bruder Dino anvertraut, der täglich mit ihm nach Petersberg und abends wieder zurückwanderte. Am neunten Tag ging es dem Sorgenkind endlich wieder besser und die Familie konnte aufatmen.



Arbeit im Bergwerk

(Fortsetzung folgt)

Beschlüsse des Gemeindeausschusses

Mensa-Erweiterung
11. September , Beschluss Nr. 145
Annahme der Finanzierung aus dem Rotationsfonds in Höhe von 372.000 Euro für die Erweiterung des Mensaraums in den Grundschulen in Branzoll.

Wert der Baugründe für IMU
11. September , Beschluss Nr. 146
Festlegung des Richtwertes betreffend den Verkehrswert der Baugründe, der ab dem Jahr 2014 für die Anwendung der Gemeindesteuer – IMU – gültig ist.

Instandhaltung Turnhalle
11. September, Beschluss Nr. 147
Außerordentliche Instandhaltung der Mehrzweckturnhalle: Validierung und Genehmigung des Projektes und Entscheidung über die Vergabe der betreffenden Arbeiten.

Aufwertung Sportzone
20. September, Beschluss Nr. 149
Aufwertung der Sportzone Branzoll; Raumordnungsvertrag; Auftragserteilung an Rechtsanwalt Hartmann Reichhalter.

Gebühr für Kindergarten
20. September, Beschluss Nr. 150
Festsetzung der Monatsgebühr für das Schuljahr 2013/2014. Monatsgebühr; 67 €; für das zweite Kind: 57 €; für alle weiteren Kinder einer Familie: 33,50 €. Verlängerte Besuchszeit: 77 €, zweites Kind: 67 €; jedes weitere Kind: 38,50 €. September: 58,50 € (2. Kind: 49,50 €, jedes weitere Kind: 29,50 €). Verlängerte Besuchszeit: 67 € (58,50 und 3350 €). Juni 2014: 29,50 € (25 und 15 €); verlängerter Besuch: 99 € (89 und 49,50 €).

Tarife Seniorenheim
20. September, Beschluss Nr. 151
Ernennung der Verantwortlichen für die in der Verordnung „Verfahren für die Bevorschussung von Tarifbeteiligungen an stationären Seniorendiensten".

Sozialzentrum
20. September, Beschluss Nr. 152
Errichtung des Sozialzentrums in Branzoll: Ernennung der Mitglieder der Beurteilungskommission für die Bewertung der Angebote bezüglich der Dienstleistungen der Bauleitung und Sicherheitskoordinierung in der Ausführungsphase.

Beitrag Bergrettung
20. September, Beschluss Nr. 153
Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an den Berg- und Höhlenrettungsdienst – Ortsstelle Südtiroler Unterland.

Auftrag für Schneeräumung
20. September, Beschluss Nr. 154
Schneeräumung sowie Salz- und Kiesstreuung in der Wintersaison 2013/14 und 2014/15: Ausschreibung der Arbeiten mit dem System des Trauhandakkords.

Instandhaltung Kehrmaschine
23. September, Beschluss nr. 155
Auftragserteilung für die außerordentliche Wartung einer gemeindeeigenen Kehrmaschine.

Anvertrauungsabkommen
26. September, Beschluss Nr. 156
Genehmigung des Anvertrauungsabkommens mit der Autonomen Provinz Bozen – Amt für Arbeitsservice.

Müllentsorgung
2. Oktober, Beschluss Nr. 164
Beauftragung Dritter mit dem Abtransport und der Entsorgung des Abfalls für den Zeitraum vom 01.01.2014 – 31.12.2015.

Leistungsprämie
10. Oktober, Beschluss Nr. 166
Ausbezahlung der restlichen 50% des Fonds für die Leistungsprämie für das Jahr 2012.

Hauspflegedienst
10. Oktober, Beschluss Nr. 168
Bezirksgemeinschaft Überetsch - Südtiroler Unterland – Abrechnung Hauspflegedienst 2012 und Akonto 2013.

Einschränkung der laufenden Ausgaben
10. Oktober, Beschluss Nr. 169
Übernahme des Abkommens vom 28.08.2013 über Maßnahmen zur Einschränkung der laufenden Ausgaben des Landes, dessen Hilfskörperschaften und der Gemeinden.

Bänke und Stühle für italienische Schule
10. Oktober, Beschluss Nr. 170
Beauftragung mit der Lieferung von 10 Bänken und 10 Stühlen für die Grundschule mit italienischer Unterrichtssprache von Branzoll.

Wettbewerb für Verwaltungsassistenten
10. Oktober, Beschluss Nr. 171
Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung von 2 Stellen als Verwaltungsassistent/in mit unbefristetem Vertrag (6. Funktionsebene) in Teilzeit (75%): Genehmigung der Ausschreibung.

Wettbewerb für Dorfpolizist
10. Oktober, Beschluss Nr. 172
Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung von einer Stelle als Gemeinde- und Lebensmittelpolizist/Gemeinde- und Lebensmittelpolizistin mit unbefristetem Vertrag (5. Funktionsebene) in Vollzeit: Genehmigung der Ausschreibung.

Benützung öffentlicher Saal
10. Oktober, Beschluss Nr. 173
Genehmigung der Tarife für die Benutzung des im Erdgeschoss des Rathauses gelegenen Saals – Einführung eines weiteren Falles der unentgeltlichen Überlassung des Saals.

Studie Regenwasserentsorgung
16. Oktober, Beschluss Nr. 175
Auftragserteilung für die Abfassung einer Studie zur Festlegung der Gemeindeflächen, welche das Regenwasser im Bewässerungskanal UHL-Graben entsorgen.

Abänderung Wiedergewinnungsplan
23. Oktober, Beschluss Nr. 176
Vorschlag für eine unwesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes der Wohnbauzone "A" - Zentrum - Baulos 49 (Gasperotti Silvia).

Gebühren Kindergarten
23. Oktober, Beschluss Nr. 177
Kindergarten: Festlegung der Monatsgebühr für das Schuljahr 2013/14: 50%ige Ermäßigung bei mind. 15tägiger durchgehender Abwesenheit des Kindes aus Krankheits- oder wichtigen familiären Gründen.

Container für Recyclinghof
23. Oktober, Beschluss Nr. 181
Auftragserteilung an die Firma B.T.E. Spa aus Paitone (BS) für die Lieferung

von 7 mit Lkw transportierbaren Containern für den Gemeinderecyclinghof (Kosten: 36.400 €) und gleichzeitiger Abtransport der alten (8.750 €).

Schneeräumungsdienst

23. Oktober, Beschluss Nr. 182

Schneeräumung und Streuung von Salz und Kies für die Wintersaison 2013/2014 und die Wintersaison 2014/2015 in Branzoll: Vergabe der Arbeiten an die Firma Unionporphyr OHG aus Branzoll.

Glasfaser

23. Oktober, Beschluss Nr. 183

Ausführung des Glasfaser-Verteilernetzes entlang der Marconistraße (POP-Anschluss), der Reichsstraße vom Feuerwehrhaus bis zur Produktionszone Branzoll Süd: Beauftragung mit freiberuflichen Tätigkeiten und Ernennung des Projektsteuerers.

Instandhaltung Turnhalle

23. Oktober, Beschluss Nr. 184

Außerordentliche Instandhaltung der Mehrzweckturnhalle in der Schwarz-Adler-Straße: Vergabe der Arbeiten.

Bereichsabkommen für Bedienstete

5. November, Beschluss Nr. 185

Übernahme des Bereichsabkommens für die Bediensteten der Gemeinden, Bezirksgemeinschaften und Ö.B.P.B. vom 14.10.2013.

Projekt Sozialzentrum

5. November, Beschluss Nr. 187

Errichtung des Sozialzentrums in Branzoll: Genehmigung des endgültigen Projektes des Architekten Zeno Bampi; Gesamtkosten der Arbeiten: 1.836.387,50 Euro (plus MwSt.).

Gebühren und Kaution Benützung Turnhalle

5. November, Beschluss Nr. 188

Abänderung der Tarifordnung für die Benützung der Turnhalle und Einführung einer Kaution.

Die Beschlüsse des Gemeinderats

Ratifizierung Haushaltsabänderung

10. September, Beschluss Nr. 38

Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 124 vom 17.07.2013 betreffend die 4. Haushaltsabänderung für das Jahr 2013 im Dringlichkeitswege.

Ratifizierung Haushaltsabänderung

10. September, Beschluss Nr. 39

Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 128 vom 07.08.2013 betreffend die 5. Haushaltsabänderung für das Jahr 2013 im Dringlichkeitswege.

Prospekt Stabilitätspakt

10. September, Beschluss Nr. 40

Genehmigung des neues Prospektes betreffend den Stabilitätspakt 2012.

Vertretung italienische Schule

10. September, Beschluss Nr. 41

Ernennung von Laura Carmignola als Vertreterin der Gemeinde für den Beirat des italienischen Kindergartens.

Vertretung deutsche Schule

10. September, Beschluss Nr. 42

Ernennung von Frau Alexia Erschbaumer als Vertreterin der Gemeinde für den Beirat des deutschen Kindergartens.

Müllentsorgung

25. November, Beschluss Nr. 50

Genehmigung der neuen Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle.

Ratifizierung Haushaltsabänderung

25. November, Beschluss Nr. 56

Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 157 vom 26.09.2013 betreffend die 6. Haushaltsabänderung für das Jahr 2013 im Dringlichkeitswege.

Ratifizierung Umbuchung

25. November, Beschluss Nr. 57

Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 158 vom 26.09.2013 betreffend die 2. Umbuchung im Kompetenzhaushalt für das Jahr 2013 im Dringlichkeitswege.

Ratifizierung Umbuchung

25. November, Beschluss Nr. 58

Ratifizierung des Gemeindeausschussbeschlusses Nr. 167 vom 10.10.2013 betreffend die 3. Umbuchung im Kompetenzhaushalt für das Jahr 2013 im Dringlichkeitswege.

Haushaltsabänderung

25. November, Beschluss Nr. 59

Abänderung am Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2013.

Landesvolksabstimmung: Wahlausweise kontrollieren!

In Bezug auf die kommende Volksabstimmung zur Direkten Demokratie auf Landesebene, die am Sonntag, dem 09. Februar 2014 stattfinden wird, werden alle Wähler aufgerufen die freien Felder auf dem Wahlausweis für den Wahlstempel zu kontrollieren. Sollten keine Felder mehr frei sein, kann im Wahlamt der Gemeinde Branzoll schon ab heute ein neuer Wahlausweis angefordert werden. Auf diese Weise werden lange Warteschlangen am Wahltag selbst verhindert.

Das Wahlamt der Gemeinde ist von Montag bis Freitag von 8.15 bis 12.15 Uhr, am Dienstag und Donnerstag auch von 14.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

Das Wahlamt bleibt auch am Sonntag, 9. Februar, dem Wahltag, offen. Wer beschließt, schon jetzt an einen gültigen Wahlausweis zu denken, tut sich damit sicher selbst einen Gefallen.

Alberto Volcan

Renommierte Auszeichnung der Meister der Arbeit

Volcan: Ein Preis für sein Werk

Eine renommierte Auszeichnung erhielt der Ingenieur und Erfinder Alberto Volcan für sein „Cartamela" und andere seiner Erfindungen („Pellemela", Solarzellen, wieder verwertbare Windeln und ein innovatives natürliches System zum Aufsaugen ausgelaufenen Erdöls), die fast zur Gänze aus den Resten der Apfelverarbeitung entstehen. Der Verband der Meister der Arbeit Italiens überreichte ihm das Diplom des „hohen Arbeitsverdiensts". Diese Anerkennung erhielten bislang nur drei weitere Personen.
„Wir sind stolz, in unserem Land Männer und Frauen zu haben, die sich mit großem Einsatz der Arbeit, Wissenschaft und Kultur widmen und die so unserer Region alle Ehre machen sowie zur Beschäftigung und Lebensqualität unserer Bevölkerung beitragen", meint der Konsul der Meister der Arbeit, Arthur F. Stoffella.

Geklautes Nazi-Geld in Branzoll

Im September 1943 besetzte die Deutsche Wehrmacht Italien und errichtete im Norden des Landes die Operationszone Alpenvorland. 70 Jahre später erinnert sich Albert Volcan, wie er dank gefälschter Pfundnoten fast Millionär geworden wäre. Aber eben nur fast.

8. September 1943. Die Familien in Branzoll ahnten bereits voraus, dass es keine ruhige Nacht geben werde. Das Bataillon der Reichsgrenadierdivison Hoch- und Deutschmeister der Deutschen Wehrmacht hatte schon im Laufe des Sommers in Branzoll Quartier bezogen, unter den argwöhnischen Blicken der faschistischen Machthaber. Als der Bruch zwischen Rom und Berlin definitiv wurde, kam es in der Nacht vom 8. auf den 9. September auch in Branzoll zu einem Feuergefecht, bei dem zwei Soldaten der Wehrmacht und zwei Italiener den Tod fanden. In den frühen Morgenstunden durchkämmten deutsche Soldaten Branzoll und nahmen die italienische Soldaten, die im Dorf stationiert waren, gefangen. Außerdem besetzten sie das Gemeindehaus und das Postamt.
Dass eine turbulente Nacht auf sie zukommen werde, befürchtete auch die Familie von Albert Volcan, heute Ingenieur und bekannter Erfinder aus Branzoll. Alberts Vater war im Kriegseinsatz in Jugoslawien, sodass die Mutter vorsorglich die drei Buben Albert, Franco und Rudi mit jeweils drei Paar Hosen ins Bett schickte, um fluchtfertig zu sein.
Für eine Flucht gab es in jener Nacht aber keinen Anlass, sodass Albert tags darauf in aller Früh zum Thomsen-Palast geschickt wurde, um wie üblich eine Kanne Milch zu holen. Auf dem Weg dorthin sprang der achtjährige Albert furchtlos über ein Maschinengewehr, das vor dem Hause Lentsch in der Schwarzadlerstraße aufgestellt worden war.
Furchtlos, vor allem aber neugierig, zeigte sich Albert Volcan auch ein Jahr später, als er im August 1944 einigen SS-Männern eine Tasche klaute, ohne zu ahnen, damit mitten in einer Spy-Story des Dritten Reichs gelandet zu sein. Unter dem Decknamen „Operation Bernhard" hatte das Deutsche Reich nämlich versucht, durch eine von Hitler persönlich abgesegnete Geldfälschungsaktion Großbritannien in die Knie zu zwingen. Zwischen 1942 und 1945 wurden schätzungsweise hundert Millionen englische Pfund gefälscht, um die Wirtschaft der Engländer zu sabotieren. Einige enge Mitarbeiter von SS-General Ernst Kaltenbrunner waren an einem Augusttag 1944 von Schloss Labers bei Meran, wo die gefälschten Blüten deponiert worden waren, nach Süden aufgebrochen. In Branzoll legte das Trio eine erste Pause ein.
Als Albert den Geländewagen der Wehrmacht voll mit Säcken und Kisten unbeaufsichtigt erblickte, griff er flugs zu und warf einen Sack ins Gebüsch. Später, als die NS-Delegation längst abgefahren war, wagte sich Albert zu seiner Beute und brachte sie nach Hause, in der Hoffnung, im Sack etwas Essbares zu finden.
Stattdessen quirlten unzählige Geldschiene hervor. Dass es sich um gefälschte Blüten handelte, konnte Albert natürlich nicht wissen. Aus seinen Träumen als Millionär wurde Albert allerdings durch vier kräftige Ohrfeigen geweckt, die er von seiner Mutter verpasst bekam, als sie hörte, wie ihr ältester Sohn zu den Geldscheinen gekommen war. Um in keine Schwierigkeiten zu geraten, gab Alberts Mutter die Beute tags darauf an die Wehrmacht wieder zurück. Die Wehrmachts-Soldaten waren dermaßen erfreut, das Beutestück wieder erhalten zu haben, dass sie Albert einen Sack Lebensmittel schenkten. So war Albert zwar nicht Pfund-Millionär geworden, aber durch seine Aktion hatte er zumindest für einen vollen Tisch gesorgt.

Günther Pallaver

Spiele für Kinder: Branzoller VKE sucht nach weiteren ehrenamtlichen Helfern

Gemeinsamer Einsatz für großartiges Fest

Vom launischen und instabilen Wetter verschont und den ungünstigen Wettervorhersagen trotzend, konnte das gewohnte Kastanienfest der VKE Sektion Branzoll glücklicherweise stattfinden.
Der neue Ausschuss hat die Kinder und Familien mit den mittlerweile bekannten Spielen vom SPIELBUS in Empfang genommen und Dreiräder, Fahrräder, Trampoline, Rollenrutschen, Riesen-Tischspiele haben das „Waldele" in Besitz genommen. In der Schminkecke war man den gesamten Nachmittag im Einsatz und bemalte fröhliche Kindergesichter. Die Größeren durften Schmuck und Halsketten aus Kastanien und Federn basteln.
Den Familien wurden duftende Kastanien zu heißem Tee, Apfelglühmix, Apfelsaft, Traubenmost und Erfrischungsgetränken angeboten.
Die Naschkatzen konnten zwischen Nutella- oder Marmeladecrêpes und Torten wählen, die von unseren prächtigen Müttern gezaubert wurden. Die Neugier von Groß und Klein wurde von einem Glückstopf geweckt, der allen Überraschungen und Süßigkeiten bescherte. Ein Nachmittag im Zeichen der Fröhlichkeit, des kooperativen, spontanen und kreativen Spiels.

Der erschöpfte aber sehr begeisterte neue Ausschuss bedankt sich bei allen, die für ein solch gutes Gelingen mitgewirkt haben: Bei jenen, die uns ihre wertvolle Zeit gewidmet haben, bei jenen, die Torten gespendet haben, und bei all jenen, die uns mit ihren Kindern besucht haben. Ein Dankeschön sowie auch eine Bitte um Unterstützung und Zusammenarbeit geht an alle „Branzoller": Auf dass dieses Projekt, welches uns so am Herzen liegt, weiterhin unsere Kinder erfreuen möge.
Der Ausschuss ist ständig auf der Suche nach Unterstützung: Eltern und interessierte Freiwillige, die wie wir, an die Wichtigkeit eines gesunden und motivierenden gleichermaßen kreativen und anspornenden Spielraumes glauben. Die VKE Sektion Branzoll bietet bei ausreichender Teilnehmerzahl außerdem verschiedene Kurse an, wie z.B. Jonglierkurs, Fotografiekurse oder Kunstkurse und hat immer ein offenes Ohr für Vorschläge, Bedürfnisse und Anfragen.
Wir freuen uns über Eure Anmeldungen, um mit den Kursen loslegen zu können!
Um uns besser kennenzulernen, besucht uns auf unserer Website www.vke.it
Unsere Adressen sind im Bereich "Dorfleben—>Vereine" auch unter (www.gemeinde.branzoll.bz.it) zu finden, oder man kann uns unter branzoll@vke.it kontaktieren.
Wir erwarten euch zahlreich zum Fasching 2014 (Unsinniger Donnerstag).

Der Ausschuss
VKE Branzoll

Schöne Feiertage vom Seniorenzentrum

Die Leitung des Seniorenzentrums wünscht allen Branzollern ein Fröhliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

Wo sind sie geblieben?

Seit dem 1. September vermissen wir zwei fleißige Persönlichkeiten einer wichtigen öffentlichen Einrichtung unseres Dorfes. Jahrelang gestalteten sie mit großem Einsatz das Leben in unserer Gemeinschaft mit: Die Rede ist von den Lehrerinnen Anna Mittermair und Reinhilde Überbacher, die mit 1. September 2013 in den verdienten Ruhestand getreten sind.
Mit Geduld und Beharrlichkeit bemühten sie sich, die Kinder zu lehren. Ob mathematische Begriffe, Rechenwege oder grammatikalische Stolpersteine - alles konnten sie fachgerecht und kompetent vermitteln.
An der deutschen Grundschule von Branzoll ist eine Lücke entstanden, die nicht so leicht zu füllen sein wird.
Unsere junge Generation erinnert sich sicher an sie; wer weiß, was den Jungs und Mädels alles durch den Kopf geht!
Ob sie dabei lächeln?
Ob sie dabei ihre Augen verdrehen?
Ob sie schöne Erinnerungen haben?
Ob sie nur den Kopf schütteln?
Ob ihnen lustige Begebenheiten einfallen?
…….das sei dahingestellt.
Wir alle sind froh, dass sie ihr Bestes für die Schule unseres Dorfes gegeben haben.
Mögen sie ihre neuen Aufgaben mit genauso viel Freude und Einsatz meistern!!!

Anna Mittermair

Reinhilde Überbacher

Die (noch arbeitenden) LehrerInnen der Grundschule Branzoll

Wohlverdienter Ruhestand

Am 1. September 2013 trat auch Renate Herbst Quirini, langjährige Schulführungskraft am Schulsprengel Leifers, in den Ruhestand. Mit viel Begeisterung setzte sie sich für die vier Grundschulen des Sprengels und die Mittelschule Leifers ein. Das Wohl der Kinder lag ihr dabei stets am Herzen. Sie verstand es, die Anliegen der Lehrpersonen, Eltern und Kinder zu erkennen und sie in den Schulalltag einzubinden.
Wir wünschen unserer Branzoller Mitbürgerin viel Gesundheit und Zufriedenheit für die Zukunft!

Bergrettung: Einsatz während der Einweihungsfeier

Die Bergrettung Unterland hat ein neues Einsatzfahrzeug. Zum Ankauf des Geländewagens trug auch die Gemeinde Branzoll bei, die sich im Zuständigkeitsgebiet der Bergrettung Unterland befindet. Das Gefährt wurde im Rahmen eines Festes im Föhrenwald von Laag eingeweiht, an dem Vertreter der Gemeinden des Einsatzgebietes, der Präsident der Bezirksgemeinschaft, der Ortsstellenleiter der umliegenden Bergrettungsstellen, die Vertreter der verschiedenen Zivilschutzorganisationen (von der Freiwilligen Feuerwehr zur Hundestaffel, vom Weißen Kreuz zu den Förstern) teilnahmen. Betont wurde die Bedeutung des Ehrenamtes und jene eines immer schnelleren und wirksameren Einsatzes gemeinsam mit anderen Organisationen. Der Präsident des Bezirkes Unterland der Freiwilligen Feuerwehr, Markus Bertignoll, und der Landesvorsitzende der Bergrettung, Lorenzo Zampatti, lobten die Arbeit der Bergrettung und hoben hervor, dass auch das schnellste Fahrzeug nutzlos sei ohne Freiwillige, die im Hindergrund stehen, ihre Freizeit opfern und kompetent handeln, auch wenn sie sich manchmal selbst in Gefahr begeben. Als ob es programmiert gewesen wäre, läutete plötzlich ein Piepser nach dem anderen, und schon rannten alle los. Innerhalb kürzester Zeit organisierte sich die Mannschaft und rückte unter den verwunderten Blicken der Anwesenden zu ihrem Einsatz aus. Helfen kommt, für die Retter, immer noch an erster Stelle.

3. Sektion für den deutschen Kindergarten

Unter einem Dach

Den deutschen Kindergarten Branzoll besuchen dieses Jahr insgesamt 61 Mädchen und Buben. Weil das Gebäude des deutschen Kindergartens jedoch nur Platz für zwei Gruppen bietet, wurde bereits im Frühjahr 2013 eine Lösung gefunden: Die gelbe Gruppe mit ihren 25 Kindern zog Anfang des Kindergartenjahres in das Obergeschoss des italienischen Kindergartens. Neue Möbel und neues Spiel- und Lernmaterial wurden bestellt, und Schritt für Schritt wurden und werden der Gruppenraum, der großzügige Gang und die Räume der anliegenden Wohnung von den pädagogischen Fachkräften eingerichtet. Die Buben und Mädchen haben sich schnell eingewöhnt und fühlen sich sichtlich wohl in den neuen Räumlichkeiten. Es gibt einen großen Bauplatz, einen Rollenspielbereich, einen Kaufladen, eine Bücherecke, einen Kreativbereich, einen Essraum und auch den Bewegungsraum und den Garten des italienischen Kindergartens nutzen wir täglich.

Ein Junge beschreibt die neuen Grupperäume: „Es ist schön. Die Turnhalle gefällt mir, weil da ein großes Bällebad ist. Und die neue Küche zum Spielen ist toll. Da kann man Kaffee machen und etwas kochen. Der Garten gefällt mir auch, weil er groß ist und man laufen kann. Es gibt auch eine Rutschbahn."

Regelmäßig trifft sich die gelbe Gruppe auch mit den anderen beiden Gruppen des deutschen Kindergartens, z.B. zum Spielen im „Waldele", auf dem Spielplatz oder zu gemeinsamen Aktivitäten in beiden Gebäuden.

An dieser Stelle geht ein großer Dank an die Gemeinde Branzoll, an unsere Gemeindereferentin Frau Bruna Corteletti, an die fleißigen Gemeindearbeiter Walter, Toni, Aldo und Davide und an das Kindergartenteam des italienischen Kindergartens. Danke für die Unterstützung zur Errichtung der dritten Sektion!

Die Leiterin
Julia Matzneller

Zahlreiche Auftritte kennzeichnen das Jahr 2014

Cäcilienfest der Musikkapelle

Die Musikkapelle Branzoll feierte am 24. November das Fest der hl. Cäcilia, der Führsprecherin aller Musikanten und Sänger. Nach dem von der Musikkapelle festlich umrahmten Gottesdienst in der Pfarrkirche von Branzoll trafen sich die Musikanten zur offiziellen Feier im Hotel Stampfer.

Obmann Josef Untersalmberger begrüßte alle Musikanten, Marketenderinnen und den Fähnrich sowie die anwesenden Ehrengäste und Ehrenmitglieder.

Unter den Ehrengästen befanden sich Dekan Walter Visinteiner, die Referentin für Kultur, Bruna Corteletti, das unterstützende Mitglied Walter Pizzini, der Kommandant der FF Branzoll, Christian Defranceschi, sowie die Ehremitglieder der Musikkapelle Branzoll. In der an die Begrüßung anschließenden Gedenkminute wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht.

Der Obmann bedankte sich bei den Musikanten und dem Kapellmeister für die geleistete Arbeit im Laufe des vergangenen Jahres. Immerhin konnte die gesamte Musikkapelle über 50 Proben und 20 Auftritte verzeichnen. Hinzu kommen noch die Auftritte der Böhmischen, der Branzoller Tanzlmusig und kleinerer Gruppen bei verschiedenen feierlichen Anlässen.

Der Obmann überreichte drei Musikanten (Vigil Barchetti, Rudi Chiogna und Katja Haller), welche im abgelaufenen Jahr bei keinen Proben und Auftritten gefehlt haben, als Dank für ihren Fleiß ein kleines Geschenk.

Anschließend wurde eine von Carolin Trettau zusammengestellte Filmpräsentation über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres gezeigt.

Die Musikkapelle Branzoll ließ die Feier bei einer guten Flasche Wein und einem gemütlichen Beisammensein ausklingen.

Auf diesem Wege möchte sich die Musikkapelle noch bei allen Gönnern und Freunden für die Unterstützung bedanken und allen eine gesegnete Weihnacht wünschen.

Weiters wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Musikkapelle heuer am Sonntag, dem 29. Dezember, wieder durch die Straßen von Branzoll und Pfatten marschieren wird, um die Glückwünsche für das neue Jahr zu überbringen.

Kasperltheater: Aufführungen in Kaltern, Terlan und Branzoll

Wunderbare Märchenwelt: Der Schweinehirt

Es war einmal... Mit diesen Worten beginnt wohl jedes Märchen.
In der Kinderliteratur nehmen die Märchen eine bedeutende Rolle ein. Es gibt dabei eine ganze Reihe von Märchen, die jedes Kind kennt, die sogenannten „Klassiker" wie „Schneewittchen", „Rotkäppchen", „Dornröschen" u.v.a.
Unseren Kindern und Jugendlichen ist aber der überwiegende Teil der Märchen unbekannt. Dabei werden darin ebenso lustige, spannende, abenteuerliche und besinnliche Geschichten erzählt.
Das „Branzoller Kasperltheater" hat sich zum Ziel gesetzt, solche Werke in der Reihe „Wunderbare Märchenwelt" den jungen Zuschauern vorzustellen. Für den Obmann des Vereins, Luz Scrinzi, haben dabei die Geschichten der bedeutendsten Kinderbuchautoren als Grundlage für die Ausarbeitung der entsprechenden Spieltexte für die Kasperlbühne gedient.
Gestartet wurde diese Aufführungsreihe im Jahr 2005 mit dem Stück „Der eigensüchtige Riese" nach einem Märchen von Oscar Wilde. Vier Jahre später folgte das Märchen der Brüder Grimm „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren". Heuer entschied man sich für das Märchen „ Der Schweinehirt" des dänischen Schriftstellers Hans Christian Andersen.

Darin wird die Geschichte eines Prinzen erzählt, der alles versucht, um das Herz der Tochter des mächtigsten Königs zu gewinnen. Er überlegte lange, welches Geschenk er der Prinzessin schicken sollte und entschied sich schlussendlich für die einzige, süß duftende Rose die auf dem herrlichen Rosenstrauch in seinem Garten wuchs und nur jedes fünfte Jahr blühte.
Die Prinzessin (Elisabeth Gallmetzer) ist nicht nur wunderschön, sondern auch eigensinnig, stolz und eingebildet; sie weiß die natürliche Schönheit der bezaubernden Rose nicht zu schätzen: Sie bevorzugt „künstliche" Gegenstände und findet die „natürliche" Rose viel zu wenig vornehm. Sie wirft sie einfach weg und will auf keinen Fall gestatten, dass der Prinz zu Besuch komme.
Der Prinz (Norbert Scrinzi) lässt sich aber nicht entmutigen, verkleidet sich als Hirte und gelangt so an den Hof des Königs (Martin Sepp), wo er als Schweinehirt angestellt wird. In seiner armseligen Hütte kocht der verkleidete Prinz seine Suppe in einem „künstlichen" Topf, der eine ganz besondere Eigenschaft besitzt:
durch den Dampf, der beim Kochen erzeugt wird, kann man riechen, was in der ganzen Stadt gekocht wird. Als die Prinzessin davon erfährt, versucht sie gemeinsam mit ihrer Hofdame (Karen Bondesan), in den Besitz dieses Topfes zu gelangen. Der Preis, den sie dafür zahlen muss ist sehr hoch: zehn Küsse!!
Trotz ursprünglicher Abneigung ist sie bereit, sich so weit herabzulassen und den stinkenden Schweinehirten zu küssen. Als der König plötzlich auftaucht und diese Szene sieht, reagiert er mit Empörung und fordert die beiden auf, sofort das Schloss zu verlassen.
Jetzt erst beginnt die Prinzessin einzusehen, dass sie durch ihr überhebliches Verhalten die eigene Zukunft aufs Spiel gesetzt hat. Als ihr der Schweinehirt obendrein noch offenbart, dass er in Wirklichkeit der liebevolle Prinz ist, der ihr die wohlriechende Rose geschickt hat, und sie wegen ihrer eigensinnigen Haltung verlassen wird, ist die Prinzessin am Boden zerstört.

Ein Märchen ist aber kein Märchen, wenn sich zum Schluss nicht doch alles zum Guten wendet. Kasperl (Christoph Libera) gelingt es wieder einmal, auch diese Geschichte zu einem Happy End zu führen. Zu allererst macht er der Prinzessin klar, dass sie an der jetzigen Situation selber Schuld ist und dass sie ihr Verhalten unbedingt ändern muss. Zum anderen gelingt es ihm, den Schweinehirten - ach nein, den Prinzen - zu überzeugen, dass die Prinzessin ihre Hochnäsigkeit bereut.
Kasperl kann also nicht nur Drachen und Räuber besiegen, durch sein einfühlsames Vorgehen kann er auch eine eingebildete Prinzessin und einen enttäuschten Prinzen zusammenführen. „Mit Stolz und Hochmut kommt man nicht weit! Im Leben soll man zufrieden und bescheiden sein!" Mit diesen Worten hat sich Kasperl verabschiedet.
Kaltern, Terlan und Branzoll waren die Stationen der heurigen Herbsttournee. An allen drei Spielorten gab es ausverkaufte Säle und begeisterte junge Besucher. Mit der Aufführung dieses neuen Märchens beendet das „Branzoller Kasperltheater" die gleichermaßen intensive und erfolgreiche Saison 2013.
Wir bedanken uns bei allen Freunden, Gönnern und Zuschauern und wünschen eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Glück im neuen Jahr!.

Luz Scrinzi

Veranstaltungen in Branzoll

Dezember- März

Musik | Vorträge | Feste | Religion | Verschiedenes | Sport

21. Dezember

Weihnachtsfeier
Feier des SV Branzoll-Leifers
Info: SV Branzoll-Leifers, Tel. 328 6814641.
Don Bosco Zentrum Leifers, ab 16 Uhr.

21.12., 11.1., 1.-22.2., 1.-15.3.

Spiele ASV Unterland Futsal
5er Fußball Serie B Meisterschaft
Info: ASV Unterland Futsal, 331 366 7912.
Sporthalle Leifers, 15 Uhr.

22. Dezember

A kind of blue note - live jazz
Konzert des Michela Marinello Quartet.
Info: Circolo Vivaldi, 0471 596024
Haus der Kultur, 20 Uhr.

24. Dezember

Kindermette (deutsch)
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrkirche, 16.30 Uhr.

24. Dezember

Christmette
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrkirche, 23 Uhr.

31. Dezember

Silvesterparty
Silvesteressen mit der Liveband Merrick.
Info: Tel. 339 450 0543.
Kulturhaus, ab 19.30 Uhr.

4. Jänner

4 Cantoni
5er Fußball-Turnier.
Info: ASV Unterland Futsal, 331 366 7912.
Turnhalle, ganztags.

5. u. 6. Jänner

Golden Cup
5er Fußball-Turnier.
Info: ASV Unterland Futsal, 331 366 7912.
Turnhalle, ganztags.

5. ,26.1., 9., 23.2., 16.3.

Spiele U21 ASV Unterland Futsal
5er Fußball, U21 Meisterschaft.
Info: ASV Unterland Futsal, 331 366 7912.
Sporthalle Leifers, 15 Uhr.

6. Jänner

Kindersegnung
und Spielenachmittag
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrkirche und Pfarrzentrum, 15 Uhr.

7. Jänner

Unser Dorf erzählt
Die Geschichte des Dorfes, erzählt von Branzollern im Rahmen des Leitbildprojekts „Identität und Dorfgeschichte".
Info: Gemeinde, 0471 597410
Gemeindesaal, 20 Uhr.

13. Jänner

Gruppe "Identität und Dorfgeschichte"
Treffen der Arbeitsgruppe.
Info: Gemeinde, 0471 597410
Gemeindesaal, 19 Uhr.

25. Jänner

Briscola-Turnier
Info: Anc Branzoll Pfatten, 0471 967717.
Sozialsitz, nachmittags

25. Jänner – 2. Februar

Spendensammlung für Burkina-Faso
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrzentrum, ganztags.

30.1., 14.-28.2., 14.-28.3.

C2 Spiele ASV Unterland Futsal
5er Fußball Serie C2 Meisterschaft.
Info: ASV Unterland Futsal, 331 366 7912.
Sporthalle Branzoll, 21 Uhr.

1. Februar

Hochzeitsjubiläen
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrkirche, 18 Uhr.

9. Februar

Suppensonntag
Benefizveranstaltung
Info: Bauernbund, 347 8733528.
Kulturhaus, ab 10 Uhr.

20. Februar

Gespräche mit Sw. Marta Gamper
"Woran glauben wir und was gibt unserem Leben wirklich Sinn".
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrzentrum, 20.15 Uhr.

21. Februar

Nachtrodeln und Abendessen in der Hütte
Info: Anc Branzoll Pfatten, 0471 967717.

27. Februar

Unsinniger Donnerstag
Faschingsfest mit dem VKE
Info: VKE, 0471 977413.
Waldele, ab 14.30 Uhr.

6. März

Exerzitien
Vorstellung der Exerzitien im Alltag
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrzentrum, 20.15 Uhr.

14.-21.-28. März

Die Bibel
Treffen mit Prof. Ermanno Carpi (Ital).
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrzentrum, 20.15 Uhr.

15.-16.-29.-30. März

Ehevorbereitungskurse
Info: Pfarrei, 0471 967010.
Pfarrzentrum „P. Amort".

März

Sportschießen
3. Wettbewerb
Info: Anc Bronzolo Vadena, 0471 967717.
Schießstand Auer, Termin noch festzulegen

Für die Veröffentlichung einer Veranstaltung in dieser Rubrik bitte eine Email mit Orts-, Datum- und Zeitangabe sowie Telefonnummer an notiziario-comunale.gemeindeblatt@gemeinde.branzoll.bz.it senden.

SÜDTIROLER VOLKSPARTEI

Landtagswahlen 2013. Dank an alle SVP-Wähler

(Bezahlte Anzeige)

Als SVP-Ortsgruppe von Branzoll bedanken wir uns bei allen SVP-Wählerinnen und Wählern bei den Landtagswahlen 2013 für das erwiesene Vertrauen. Gleichzeitig bedanken wir uns auch im Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten für die abgegebenen Vorzugsstimmen. Ganz besonders erfreut sind wir über die Wahl unseres Unterlandler Bezirksobmannes und Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Unterland-Überetsch, Oswald Schiefer. Er ist für uns ein Garant dafür, dass alle Belange, die das Unterland und das Überetsch betreffen, grundsätzlich auch mit ihm besprochen werden. Wir kennen ihn als direkten Ansprechpartner und aufmerksamen Berater, der sich stets aktiv für Branzoller Belange eingesetzt hat. Er hat uns bei diversen Anliegen und Vorhaben tatkräftig unterstützt und wird uns auch in Zukunft mit dem ihm eigenen Gespür für Unterlandler Besonderheiten zur Seite stehen.
Wir wünschen Ihm gute Arbeit, viel Erfolg und Schaffenskraft!

Der SVP-Ortsausschuss Branzoll

Ihre Werbung im Gemeindeblatt Branzoll

Soll Ihr Unternehmen in aller Munde sein, Ihre Tätigkeit und Ihr Angebot in ganz Branzoll bekannt gemacht werden? Dann liegen Sie mit einem Werbeplatz im Branzoller Gemeindeblatt genau richtig. Das Blatt erscheint alle drei Monate und wird von der Gemeindeverwaltung kostenlos im ganzen Dorf verteilt.

Für den Kauf eines Werbeplatzes wenden Sie sich bitte an das Sekretariat der Gemeinde, Tel. 0471 597410, Fax. 0471 597413, Email valentina.comandi@gemeinde.branzoll.bz.it.

Für längerfristige Werbeaufträge sind Ermäßigungen vorgesehen. Bei drei Werbeschaltungen pro Jahr beträgt der Skonto 10 Prozent, 20 Prozent spart man, wenn man in sechs Ausgaben eine Werbung platziert.

Werbeplatz	Preis
1/6 Seite	50 €
1/4 Seite	87,50 €
1/3 Seite	120 €
1/2 Seite	150 €
Ganze Seite	250 €
10 % Ermäßigung bei drei Werbeschaltungen im Jahr	
20 % Ermäßigung bei sechs Werbeschaltungen im Jahr.	

Ein kurzer Rückblick

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch das Jahr 2013 geht nun seinem Ende zu. Mit Bezug auf unseren kleinen Rückblick auf die politischen Tätigkeiten in den letzten Monaten müssen wir leider sagen, dass wir mit den Ergebnissen, die wir und die Mehrheit erreicht haben, nicht besonders zufrieden sind. Unsere Interpellationen und Anträge erhielten oft mangelhafte Antworten; unsere Beschlussanträge wurden nur selten angenommen, obwohl sie aus spezifischen Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger heraus entstanden sind (siehe zum Beispiel den Fall der 30 km-Geschwindigkeitsbegrenzung im Umfeld der Schulen). Unsere Opposition gegen unklare Projekte wurde von der Mehrheit stets als Behinderung der Entwicklung unseres Dorfes und der Möglichkeit beachtlicher Kasseneinnahmen für die Gemeindeverwaltung angesehen.
In diesem Zusammenhang sollten wir vielleicht an den Werdegang des Projektes des unterirdischen Umwälzkraftwerkes erinnern, der schließlich mit dem Widerruf desselben durch Dr. Repetto endete.
Als das Projekt zum ersten Mal im Gemeinderat vorgelegt wurde, erklärten sich zwei unserer Listenvertreter – trotz einiger geäußerter Zweifel – zum besseren Verständnis des Vorhabens mit einer Vertiefung des Vorschlages einverstanden. Es folgte eine öffentliche Bürgerversammlung, bei der zahlreiche Gegenstimmen und Zweifel laut wurden. Wir haben längere Zeit abgewartet, ob der Gemeindeausschuss noch weitere externe Experten für ein Gutachten hinzuzuziehen beabsichtigte; de facto wurde aber ausschließlich die Stellungnahme von Dr. Repetto angenommen, ohne die Meinung eines neutralen Technikers zu hören.
An dieser Stelle haben wir selbst auf eigene Kosten Ing. Piani aufgesucht, einen europaweit anerkannten Energieberater, um zu verstehen, welche Auswirkungen ein solches Werk auf Branzoll haben würde. Kurzgesagt äußerte sich Ing. Piani entschieden gegen das Projekt, weil es zum einen absurd sei, ein Umwälzkraftwerk an einer Stelle zu errichten, an der kein Wasser vorhanden ist und das Wasser hintransportiert werden muss, zum anderen weil seines Erachtens ein solches Umwälzkraftwerk weder wirtschaftlich erträglich noch vorteilhaft wäre. Wir haben diesen Bericht unmittelbar der Gemeinde übermittelt, gemeinsam mit unserem Antrag um Einstellung des Projektes. Wie immer wurde unser Antrag abgelehnt und es blieb also weiterhin vom Kraftwerk die Rede, was in unseren Handwerkern Hoffnung auf große Verdienste erweckte.
Nur dann haben wir uns auch an die Landespolitiker gewandt, die eine Anfrage in der Landesregierung vorgebracht haben. Die negative Antwort der technischen Landesämter bestätigte die Begründungen des Ing. Piani! Wir wären aber gerne schon zuvor ernst genommen worden.
Wir haben uns nicht quergestellt, sondern nur auf eigene Kosten geprüft, ob die Projektziele realistisch waren oder nicht. Dies nur als Erklärung, die wir mit euch teilen wollten.

Da auf einen Rückblick aber auch immer ein Blick auf die Zukunft folgen sollte, hoffen wir für das Jahr 2014 auf eine größere Zusammenarbeit zwischen allen politischen Aufstellungen in Branzoll, im Namen einer harmonischen Entwicklung unseres Dorfes und im Sinne einer gesunden Umwelt und hohen Lebensqualität.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Frohe Feiertage und ein ... spritziges Jahr 2014

Rosa Dorfliste
und Einig im Ulivo

Frohe Weihnachten und ein schönes Neues Jahr! von den Democratici sul territorio

Wir nutzen den Raum für die Ratsgruppen, um Ihnen für die Mitarbeit im vergangenen Jahr zu danken und Ihnen ein wunderschönes Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr zu wünschen!

Die Gruppe der Democratici sul territorio